

Den Traum vom Frieden nicht aufgeben

Ostermarsch für Frieden und Menschenrechte von Iserlohn nach Hemer. Rund 100 bei Abschlusskundgebung

Ralf Engel

Hemer/Iserlohn. „Dass wir ein weiteres Jahr mit Krieg in Europa hier stehen müssen, ist eine Katastrophe“, sprach Detlef Paul vom Friedensplenum Iserlohn vielen Ostermarschierern wohl aus der Seele. Für Frieden und Menschenrechte und gegen Rassismus und Unterdrückung gingen an Karsamstag über 100 Bürger auf die Straße. Der Ostermarsch 2023 führte diesmal von Iserlohn nach Hemer.

Das Iserlohner Friedensplenum und das Friedensbündnis Hemer hatten zu der Demonstration eingeladen. 2022 war in Anbetracht des russischen Angriffs auf die Ukraine nach fast drei Jahrzehnten Pause an die alte Tradition der Ostermärsche angeknüpft worden. Nach der Begrüßung auf dem Alten Rathausplatz in Iserlohn machten sich rund 70 Bürger zu Fuß über den Bahntrassenradweg auf den Weg nach Hemer. Unter ihnen war auch Hemers Bürgermeister Christian Schweitzer. Die Resonanz war nicht größer als im Vorjahr.

102 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht

Auf dem Hademareplatz konnte Katja Schönenberg vom Friedensbündnis dann weitere Teilnehmer begrüßen, unter ihnen Geflüchtete aus dem Iran, Syrien und Afghanistan. Sie erinnerte daran, dass nach Zahlen von Amnesty International weltweit 102 Millionen Menschen auf der Flucht seien. Ihre Menschenrechte würden verletzt, ihre Lebensgrundlage geraubt. Mit den

Menschen im Kriegsgeschehen und den Geflüchteten wolle dieser Ostermarsch Solidarität zeigen. „Wir wollen zeigen, dass der Traum vom Frieden noch nicht aufgegeben ist“, so Katja Schönenberg.

Bürgermeister Christian Schweitzer erinnerte daran, dass in mehr als 30 Ländern Krieg herrscht. Millionen Kindern werde die Kindheit und die Zukunft geraubt. „Krieg kennt keine Gewinner“, betonte Schweitzer. Aber was könne vor Ort geleistet werden? Hemer habe rund 800 Geflüchtete aufgenommen. Am Beispiel eines aus Russland stammenden Schülers, der in einer Grundschule wegen seiner Herkunft angegangen werde, appellierte der Bürgermeister, darauf zu achten, wer Verursacher, Schuldiger sei. Der Schüler könne gar nichts für den Krieg in Russland. Wie stehe es um die Beziehung zu Schelkowo? „Wir brauchen am Ende wieder einen Weg, aufeinander zuzugehen“, so Schweitzer. Es brauche einen Weg für Diplomatie.

Ralf Linke und Sandra Serk vom Friedensbündnis erinnerten an die lange Tradition der Ostermärsche seit 1958. Sie brachten die Hoffnung zum Ausdruck, dass nicht



Der Ostermarsch für Frieden und Menschenrechte führte von Iserlohn nach Hemer

RALF ENGEL



Die Band „Pils & Kippe“ spielte auf der Abschlusskundgebung auf dem Hademareplatz.

noch ein weiterer Ostermarsch im Krieg stattfinden müsse. Das Friedensbündnis Hemer stehe für die Einhaltung der Menschenrechte, Gewaltlosigkeit und einen ökologischen Kulturwandel.

Menschenrechtsverletzungen durch die Taliban

Er forderte die Anerkennung des Völkermords und eine Nichtanerkennung der Taliban als afghani-

Ismael als Vertreter der aus Afghanistan geflüchteten Hazara machte auf die Verletzung der Menschenrechte und Unterdrückung der Frauen durch die Taliban „vor den Augen der Welt“ aufmerksam.

sche Regierung. Nur ein erhöhter Druck auf die Taliban und eine stärkere Beobachtung der Situation vor Ort könne die Lebensumstände der Hazara verbessern. Pastor Friedhelm Gröne erinnerte an die Bibel als eine der Wurzeln der Osterwanderer. „Wenn unser Herz nicht brennt, dann haben wir verloren“, warb er, sich gemeinsam auf den Weg der Hoffnung zu machen.

Musikalisch umrahmt wurde die Abschlusskundgebung durch die Band „Pils & Kippe“ und die Gruppe „Paxx“. „Slawa Ukraini“ und „We shall overcome“ waren die musikalischen Friedensbotschaften.